

# Komm in die Genossenschaft

Diskussionsveranstaltung am Donnerstag, 21.07.2011 ab 20 Uhr  
Gängeviertel, Valentinskamp 39, Hamburg

mit Vertreter\_innen der:

- Gängeviertel eG iG
- Mietergenossenschaft Falkenried-Terrassen eG
- Alternativen am Elbufer eG
- No BNQ
- Schanze eG
- MieterInnengenosenschaft Karolinenviertel (angefragt)



Die Genossenschaftsidee ist nicht neu, erfreut sich aber gerade im Kontext der „Recht auf Stadt“ Bewegung neuer Beliebtheit, um sozialverträgliche Mieten zu erreichen und selbstbestimmtes Zusammenleben zu gestalten. Ende 2010 wurde die **Gängeviertel Genossenschaft** mit dem Ziel gegründet, nach der denkmalgerechten Sanierung die Verwaltung der Häuser zu übernehmen. Aus demselben Grund organisieren sich derzeit Mieter\_innen im **Karolinenviertel** in einer Genossenschaft und auch das **No BNQ** Konzept zur „freundlichen Übernahme“ vom Bernhard-Nocht Quartier basiert auf der Genossenschaftsidee.

Die ältere Verwandtschaft dieser jungen Initiativen hat ihre Wurzeln in der Häuserkampf- und der Mieter\_innen-Bewegung der 1980er und 90er Jahre. Dazu zählen in Hamburg die **Alternativen am Elbufer eG**, die **Mietergenossenschaft Falkenried-Terrassen** und die Dachgenossenschaft **Schanze eG** mit mehr als 20 gemeinschaftlichen Wohnprojekten unter einem Dach. Die gemeinsame Motivation beider Generationen von Genossenschaftsgründer\_innen ist die Selbstverwaltung und Sicherung von bezahlbaren Mieten als selbstbestimmte Alternative zum renditeoptimierten Wohnungsbau. Dementsprechend gibt es ein hohes Maß an Solidarität und Unterstützung untereinander.

Doch was bedeuten Genossenschaften für eine gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung? Vertreten sie nur die Partikularinteressen ihrer Mitglieder\_innen oder stellen sie ein geeignetes Gegenmodell zur neoliberalen Verwertungs- und Verdrängungspolitik dar von dem die Mehrheit der Stadtbewohner profitieren kann? Vor dem Hintergrund dieser Fragen wollen wir Erfahrungen austauschen und zusammen mit dem Publikum darüber diskutieren, welche Genossenschaftsmodelle zur Deckung menschlicher Bedürfnisse geeignet sind und gleichzeitig dazu beitragen das „Recht auf Stadt“ umzusetzen. Darüber hinaus möchte die Veranstaltung dazu motivieren, junge Genossenschaften in ihrem Anliegen zu unterstützen und gegebenenfalls selber zur Gründer\_in zu werden.

Weitere Infos:

[www.das-gaengeviertel.info](http://www.das-gaengeviertel.info)

[www.das-gaengeviertel.info/genossenschaft](http://www.das-gaengeviertel.info/genossenschaft)

Kontakt:

[genossenschaft@das-gaengeviertel.info](mailto:genossenschaft@das-gaengeviertel.info)